

Parteiaktiv ZLO beriet

Genossen werteten Kreisdelegiertenkonferenz aus

(UZ) Am 28. Januar fand eine Beratung des Parteiaktivs der Grundorganisation Zentrale Leitungsorgane im Beisein des 2. Sekretärs der SED-Kreisleitung, Genossen Dr. Siegfried Thälde, statt. In seinem Referat ging der Sekretär der SED-Grundorganisation, Genosse Dr. Siegfried Gitter, ausführlich auf die Ergebnisse der SED-Kreisdelegiertenkonferenz ein.

Darüber hinaus wurde das Referat des Genossen Kurt Hager vom 17. Januar ausgewertet und als grundlegende Orientierung für die politisch-ideologische Arbeit in Vorbereitung des 25. Jahrestages der DDR bezeichnet. Die anschließende Aussprache enthielt konstruktive Vorschläge zur Verbesserung der politisch-ideologischen Arbeit als entscheidende Voraussetzung für rasche Veränderungen in der staatlichen Leitungstätigkeit.

Wichtigste Aufgabe für die Arbeit

Als wichtigste Aufgabe wird die Erhöhung des Parteieinflusses in den Zentralen Leitungsorganen und die größere Wirksamkeit der politisch-ideologischen Arbeit gesehen. Umfassend wurde im Referat auf die im Rechenschaftsbericht der Kreisdelegiertenkonferenz enthaltene Einschätzung der staatlichen Leitungstätigkeit eingegangen. Es wurden die Ursachen für Mängel in der Arbeit aufgedeckt und das Parteiaktiv auf deren rasche Überwindung, vor allem durch Qualifizierung der staatlichen Leitungstätigkeit als politische Leitung, orientiert.

Erarbeitung eines Planes

In seinem Schlußwort ging der 2. Sekretär der SED-Kreisleitung, Genosse Dr. Thälde, insbesondere auf das Wesen von Kritik und Selbstkritik ein und leitete daraus die Notwendigkeit ab, zu schnellen Veränderungen in der Führungstätigkeit zu gelangen. Dazu ist ein Plan der politisch-ideologischen Arbeit der Grundorganisation bis zum 25. Jahrestag der DDR zu erarbeiten.

Vertrag zu beiderseitigem Nutzen

(PI) Vor allem auf das Zusammenwirken bei der Ausbildung sozialistischer Kader und bei bedeutenden Forschungsvorhaben auf dem Gebiet der Rechnungsführung und Statistik ist eine Kooperationsvereinbarung gerichtet, die am 18. Januar vom Leiter der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik, Prof. Dr. Donda, und dem Rektor der Karl-Marx-Universität, Prof. Dr. Winkler, unterzeichnet wurde. Die Staatliche Zentralverwaltung für Statistik wird u. a. an der Erarbeitung von Anforderungscharakteristika für Absolventen und bei der Ausarbeitung und Präzisierung des Studienplanes mitwirken.

Hochschullehrern Fachkonsultationen ermöglichen, Gastvorlesungen übernehmen und Praktikumsplätze für Studenten in ihren Fachabteilungen zur Verfügung stellen. Die Sektion Wirtschaftswissenschaften wird einen Teil ihres Forschungspotentials auch auf Vorhaben konzentrieren, die der Weiterentwicklung von Theorie und Praxis der Rechnungsführung und Statistik in Industriebetrieben dienen. Vereinbart wurde auch die Mitarbeit von Universitätsangehörigen an internationalen Aufgaben im Rahmen der Ständigen Kommission für Statistik im RGW.

Festsitzung zum 55. Jahrestag

Eine Festsitzung anlässlich des 55. Jahrestages der Gründung der KPD fand am Montag dieser Woche in der Alten Handelsbörse statt. Zu dieser Veranstaltung leiteten die SED-Kreisleitung, der Rektor und der Wissenschaftliche Rat der Karl-Marx-Universität eingeladen. Den Festvortrag hielt das Mitglied der SED-Kreisleitung, Prof. Dr. sc. Hans Piazza, Ordentlicher Professor für Geschichte der internationalen Arbeiterbewegung an der Sektion Geschichte der Karl-Marx-Universität.

Solidaritäts-Meeting

Die SED-Kreisleitung Karl-Marx-Universität, der Rektor, die FDJ-Kreisleitung und die Universitätsgewerkschaftsleitung rufen alle Arbeiter, Angestellten, Lehrlinge, Studenten und Wissenschaftler der Karl-Marx-Universität auf, anlässlich des Monats der ant imperialistischen Solidarität mit allen um ihre Freiheit, um Frieden und Fortschritt kämpfenden Völkern, an einem Kampfmeeting teilzunehmen. Die Veranstaltung findet am Dienstag, dem 12. Februar, um 12.45 Uhr, statt. Treffpunkt ist der Innenhof des Neubaukomplexes der Universität.

Die FDJler der Grundorganisation „Edwin Hoernle“ der Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin zur Annahme des Jugendgesetzes der DDR:

Wir verwirklichen unser Jugendgesetz mit ganzer Kraft

Am 25. Januar wurde von der Volkskammer der DDR das „Gesetz über die Teilnahme der Jugend an der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft und über die allseitige Förderung in der Deutschen Demokratischen Republik – Jugendgesetz der DDR“ beschlossen. Nach einem halben Jahr breiter Diskussion, an der sich auch die Jugend der Karl-Marx-Universität beteiligte, äußern sie jetzt ihre Freude über die Annahme des Jugendgesetzes und bekräftigen ihre Bereitschaft, das Jugendgesetz mit Leiden zu erfüllen. Die FDJler der FDJ-Grundorganisation „Edwin Hoernle“ der Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin sandten am 28. Januar folgenden Brief an das ZK der SED:

Liebe Genossen! Auf der zentralen Funktionärskonferenz am 20. Oktober 1972 wurde uns durch Genossen Erich Honecker der Vorschlag unterbreitet, ein neues Jugendgesetz auszuarbeiten, den wir mit Freude aufgenommen haben. Aktiv haben wir, die Freunde der FDJ-Grundorganisation der Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin, uns an der Diskussion des Entwurfes beteiligt. Dabei waren wir stets bemüht, neben Änderungsvorschlägen auch unmittelbare Schlußfolgerungen für die Verbesserung unserer Arbeit zur Realisierung des Gedankengutes des Gesetzentwurfes abzuleiten. Eins von vielen konkreten Ergebnissen ist eine Vereinbarung zwischen der FDJ-Grundorganisationsleitung, der staatlichen Leitung und der Lehrgruppe Marxismus-Leninismus, die wir in Auswertung der 10. Zentralratsstagung der FDJ abgeschlossen haben. Sie enthält die gemeinsamen Aufgaben bei der Erziehung und Ausbildung sozialistischer Hochschulabsolventen und fixiert die Aufgaben für alle drei Partner.

Der heutige Tag, an dem die Volkskammer das Jugendgesetz beschließen wird, ist uns Anlaß, Euch liebe Genossen, nochmals recht herzlich für Eure Arbeit zu danken. Gleichzeitig erneuert wir das Versprechen: Wir setzen unsere ganze Kraft für die weitere Stärkung der DDR ein und werden uns als Träger eines Ernst-Thälmann-Banners stets als Thälmanns junge Garde bewähren!

Aus dem Aufruf der FDJler der GO „Edwin Hoernle“ zur „FDJ-Initiative DDR 25“ und zur Verwirklichung des Jugendgesetzes: „Die Intensivierung des Selbststudiums ist das wichtigste Kennzeichen bei der Verbesserung der Studienleistungen. Wir nehmen das Selbststudium unter FDJ-Kontrolle, d. h., wir überprüfen die Leistungen im Selbststudium, führen die politische Auseinandersetzung mit den Freunden, die ihre Aufgaben nicht erfüllen, unterstützen alle beim Finden bester Methoden des Selbststudiums und setzen uns für seine effektivere Bilanzierung ein... Zur Erhöhung unserer Studienleistungen verwirklichen wir die Lösung „FDJ-Initiative DDR 25“. Das heißt für uns wöchentlich mindestens 2½ Stunden Selbststudium.“ (In der Sektion TV fotografierte W. Swietek)



Kompaß unserer Arbeit Studenten der FDJ-GO „Clara Zetkin“, Sektion TAS

Wir, die FDJ-Studenten der Sektion TAS, begrüßen die auf der 10. Zentralratsstagung ausgelagerte „FDJ-Initiative DDR 25“. Wir werden alle unsere Kräfte dafür einsetzen, um uns als Thälmannsche Junge Garde, als gute sozialistische Patrioten und proletarische Internationalisten würdig auf den 25. Jahrestag vorzubereiten und somit unseren Beitrag zur allseitigen Stärkung der DDR und des Sozialismus zu leisten. Im Geiste Ernst Thälmanns zu studieren heißt für uns: – Wir studieren mit Leidenschaft den Marxismus-Leninismus. Unser Ziel ist es: jeder Student ein Propagandist der Weltanschauung der Arbeiterklasse und der Politik der SED! – Wir ringen um stabil gute Studienleistungen; wir verstärken in den einzelnen FDJ-Gruppen unsere Hilfe für jeden Studenten, effektiver, schöpferischer und proaktivverbundener zu studieren. – Wir sorgen für die Intensivierung des Selbststudiums als entscheidende Reserve bei der Erfüllung der Studienpläne. – Wir studieren die Erfahrungen der Sowjetunion und der anderen sozialistischen Bruderländer und wenden sie in unserer Praxis an; wir üben Solidarität mit den um ihre Freiheit kämpfenden Völkern. – Wir tragen dazu bei, unser Studium noch intensiver mit der sozialistischen Praxis zu verbinden, und vertiefen die sozialistischen Gemeinschaftsbeziehungen zur Arbeiterjugend. – Wir tragen den Studentenwettbewerb auf wissenschaftlichem Gebiet in jede FDJ-Gruppe und bereiten damit die 5. Zentrale Leistungsschau der Studenten und jungen Wissenschaftler vor. – Wir leisten unseren Beitrag zum Schutz der DDR und zur Erhöhung der Verteidigungsbereitschaft. Gemeinsam mit der GSI führen wir die wehrpolitische und wehrsportliche Massenaktion „Signal DDR 25“ durch. – Wir stärken unsere Grundorganisation nach dem Prinzip: Alle erreichen, keinen zurücklassen, jedem seinen persönlichen Auslaß!

FDJ-Gruppe ML-II/1, Sektion Geschichte

Noch nicht jeder von uns vereint solche hervorragenden Eigenschaften und Fähigkeiten wie Stundhaftigkeit, Opferbereitschaft, Klugheit, und Konsequenz, Ehrlichkeit und Disziplin. „FDJ-Initiative DDR 25“ ist uns Kompaß bei der Entwicklung eines jeden Jugendlichen zum Jungkommunisten unserer Tage. Unsere politisch-ideologische Arbeit müssen wir noch konkreter organisieren. Nicht nur das wöchentliche aktuell-politische Gespräch soll das Niveau unserer politisch-ideologischen Arbeit erhöhen. Alle Mitglieder der FDJ- und der Parteileitung wollen wir künftig als Initiatoren einer aktuell-politischen Podiumsdiskussion sehen. Die Notwendigkeit des Ringens um stabil gute Studienleistungen hat jeder von uns eingeschaut, aber die Konsequenz, Intensivierung des Selbststudiums, setzt sich noch nicht entsprechend durch. Im persönlichen Gespräch mit jedem einzelnen müssen wir die Ursachen für Schwierigkeiten konkret besprechen und einen Weg zur Lösung finden, z. B. stärkere Unterstützung durch die Studiengruppen, richtige Zeiteinteilung, die Verbindung fachlicher und gesellschaftlicher Arbeit. „FDJ-Initiative DDR 25“ ist uns Verpflichtung, unsere Beziehungen zum Komsomol zu verstärken. Wir wollen einen Patenschaftsvertrag mit einer sowjetischen Einheit der ruhmreichen Sowjetarmee abschließen und den Erfahrungsschatz des Komsomol für unsere Arbeit nutzen. In Arbeitseinsätzen, kulturellen Veranstaltungen, Exkursionen wollen wir alle mit jugendlichem Schwung unser Kollektiv festigen. Alle in die kulturelle Arbeit einzubeziehen verlangt, unsere Kulturarbeit attraktiver zu machen. Wir sind bereit, unseren Beitrag zur „FDJ-Initiative DDR 25“ zu leisten und gehen optimistisch in das Jahr des 25. Geburtstages der DDR.

Sie lesen:

- 3** Konstanten: Kontinuierliches Klassikerstudium und Kollektivarbeit
- 4** Verpflichtung zum Kampf Der BRD-Imperialismus und Chile
- 5** Verschärfte Ausbeutung durch wachsenden Kapitalexpert Rezension
- 6** Zur FDJ-Versammlung: Thälmann – proletarischer Internationalist